

Achtung, Baustelle!

Die wichtigsten Baustellen Lübecks im Überblick:
Innenstadt: Wahnstraße von Sandstraße bis Königstraße (Straßenbauarbeiten, Leitungsverlegung), gesperrt, Einengung Gehweg.
Kapitelstraße (Straßenbauarbeiten), gesperrt.
St. Jürgen: Geniner Straße zwischen Kruppstraße und Hinter den Kirschkatzen (Straßenbauarbeiten), halbseitige Fahrbahnsperre, Umleitung.
Helmholtzstraße (Verlegung von Entwässerungsleitungen), gesperrt.
Charlottenstraße zwischen Kastorstraße und Ruderklub (Verlegung von Entwässerungsleitungen), gesperrt.
Fahlenkampsweg (Verlegung von Gas- und Wasserleitungen), Fahrbahneinengung, teils halbseitige Sperrung.
St. Gertrud: Roekstraße (Verlegung von Entwässerungsleitungen), Fahrbahnversenkung.



Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Verkehr

Glückwunsch!

Alfred Czerny zum 87. Geburtstag
Liselotte Falkenberg zum 88. Geburtstag
Iris Pfort zum 78. Geburtstag
Hellfried Meyer zum morgigen 85. Geburtstag
Lina Wolf zum morgigen 99. Geburtstag
Gerda Tetzlaff zum morgigen 84. Geburtstag
Christa Bergeest zum morgigen 70. Geburtstag
Adelheid Krause zum morgigen 85. Geburtstag

Rufen Sie uns an

Die LN-Lokalredaktion erreichen Sie unter Telefon: **04 51/144-22 25**
Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11, 23 552 Lübeck
E-Mail: redaktion.luebeck@ln-luebeck.de

Bei Problemen mit der Zustellung erreichen Sie den LN-Leserservice unter **04 51 / 144 18 00**

Lübecker Nachrichten

Überparteilich und unabhängig
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg
Geschäftsführer: Thomas Ehlers
Redaktionsdirektor: Manfred von Thien

Redaktion

Chefredakteur: Manfred von Thien
Stellvertreter des Chefredakteurs: Christian Longardt
Stellv. Chefredakteur: Gerald Goetsch, Uwe Niesemann
Chefs vom Dienst: Andreas Heß, Lars Fetkötter
Chefkorrespondent: Curd Tönnemann
Leitender Redakteur: Michael Berger
Verantwortliche Redakteure: Lars Fetkötter (Nord/Wirtschaft); Helge von Schwartz (Lübeck); Michael Berger, Jürgen Feldhoff (Kultur/ Zeitgeschichte); Jürgen Rönnow (Sport); Gisela Groth (Magazin); Wolfgang Maxwit (Foto); Timon Kuge (Online).
Korrespondenten: Gerhard Krüger (Wirtschaft); Torsten Teichmann (Wirtschaft/Hafen); Wolfram Hammer (Kiel). **Geschäftsführende Redakteurin:** Martina Janke-Hansen.

Redaktions-Service Gesellschaft (RSG)

Leitung: Manfred von Thien, Gerald Goetsch (Stellv.), **Chefs vom Dienst/Politik:** Dr. Wilfried Schwanzholz (Leiter Newsdesk), Jens Burnmeister, Dr. Reiner Richter (Technik), Sven Levernann (Magazine); **Seite 3:** Marion Hahnfeldt; **Wettpiegel:** Schabann Tafazoli; **Geschäftsführender Redakteur (Service):** Wolfgang Schierenbeck; **Korrespondenten:** Michael Wittler, Jens Ehlers (Politik); Arnold Petersen, Dr. Reinhard Zweigler (Berlin).

Agenturen: AP, dpa, epd, Getty, sid.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Lübecker Nachrichten werden als Zeitung und digital verbreitet und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten.

Verlag

Marketing und Anzeigen: Rüdiger Knapp. **Marketing und Vertrieb:** Rainer Bremer. **Media-Management:** Wolfgang Schierenbeck. **Technische Leitung:** Peter Demmer. **Druck und Verlag:** Lübecker Nachrichten GmbH. Verlag, Redaktion, Anzeigen und Vertrieb: Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck. Telefon-Sammelnummer Lübeck (04 51) 14 40. **Service-nummern:** Privat-Anzeigen-Service (04 51) 14 41 11. Leser-Service (04 51) 14 41 00. **Telefax-Nummern:** Redaktion (0451) 144-1022, Anzeigen-Service (0451) 144-1010, Leser-Service (0451) 144-1829; Telex: 26801. Bankverbindungen: Deutsche Bank Lübeck AG 8802233 (BLZ 23070710), Sparkasse zu Lübeck 1018027 (BLZ 23050101). Bezugspreis durch Zusteller einschließl. Versandkosten und Zustellgebühren 22,10 €; im Postversand 23,07 €. Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer. Abbestellungen: Nur schriftlich bis zum 20. eines Monats zum Monatsende an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wirtschaftliche Beteiligte an der Lübecker Nachrichten GmbH: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Jürgen Wessel Verwaltungs-GmbH, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG, Dr. Günter Semmerow.

Internet-Adresse: <http://www.ln-online.de>
E-mail-Adresse: ln@ln-luebeck.de



Erfolg in der Krise: Birfood-Gruppe mit reinigender Kraft

Unternehmerischer Erfolg der Wirtschaftskrise zum Trotz: Die Lübecker Birfood-Unternehmensgruppe ist vier Monate nach ihrer Gründung auf Expansionskurs. Einher mit einer deutlichen Umsatzsteigerung geht der Zuwachs an Arbeitsplätzen.

Birfood ist in Deutschland Marktführer in der Industriereinigung. Der Umsatz liegt bei 30 Millionen Euro. Kunden sind 250 namhafte Unternehmen der Lebensmittelindustrie. 2500 Mitarbeiter bundesweit (davon 500 in der Region Lübeck), 30 Firmenstandorte flächendeckend in Deutschland. „Wir wollen unseren Wettbewerbern immer zwei Jahre voraus sein“, sagte gestern der geschäftsführende Gesellschafter Atila Karka und zeigte der Wirtschaftskrise die kalte Schulter. Bundesweit soll die Mitarbeiterzahl des Unternehmens mit seiner Zentrale am Heilig in Eichholz in diesem Jahr um zehn Prozent steigen, in Lübeck um drei bis fünf Prozent. Man werde in diesem Jahr „locker“ eine Umsatzsteigerung im zweistelligen Bereich erreichen“, sagte Karka.

Zur neugebildeten Unternehmensgruppe zählen neben der Birfood GmbH & Co KG als Dienstleister für hochspezialisierte Indus-



Freuen sich über den unternehmerischen Erfolg als Reinigungsspezialisten: Die Eheleute Sengül und Atila Karka.

Fotos: NEELSEN, ROESSLER

triereinigung (Kunden sind unter anderem Coca Cola, Edeka, Brüggens und Schwartauer Werke) die Kabaclean GmbH, ein Spezialunternehmen für klassische Gebäudereinigung, und die Bir Personal

Dienstleistungen GmbH. Der Lübecker Unternehmer Hans-Jürgen Bockholdt, der seit den 50er Jahren eines der größten Reinigungsunternehmen in Deutschland und Europa aufbaute, hatte das Birfood-

Unternehmen zur Jahreswende an Karka verkauft, ist aber weiterhin in der Geschäftsführung tätig und ist Gesellschafter der Kaboclean. „Wir haben in kurzer Zeit schon viele neue Kunden für Kaboclean ge-

winnen können“, sagte gestern Geschäftsführerin Sengül Karka, Ehefrau von Atila Karka.

Bürgerschaft: Zuwanderer sollen mehr Rechte bekommen

Mehr Mitsprache für Migranten: 19,2 Prozent der Lübecker sind Ausländer, Spätaussiedler oder haben zwei Pässe. In der Politik sollen sie jetzt mitmischen dürfen.

VON JOSEPHINE V. ZASTROW

Lange, lange ging es nicht voran: Die Integration von Migranten in Lübeck ist zwar seit 2004 beschlossene Sache, dennoch kam man nicht so richtig vom Fleck. Jetzt gibt es wieder Bewegung in der Angelegenheit. Die mehr als 40 000 Ausländer, Spätaussiedler und Menschen mit zwei Staatsangehörigkeiten in der Hansestadt sollen mehr Rechte bekommen – und auch in den politischen Gremien mitmischen dürfen.

Ein entsprechender Antrag aller Fraktionen soll in der Bürgerschaft nächste Woche verabschiedet werden. Der Hintergrund: Lübeck hat einem hohen Anteil an Zuwanderern: Jeder fünfte Hanseat hat ei-

nen Migrationshintergrund (19,2 Prozent). Fast die Hälfte darf nicht an der Kommunalwahl teilnehmen.

„Mehr Mitbestimmung für Migranten ist in Lübeck ein längst überfälliger Schritt – und er ist absolut richtig“, so Sozialsenator Wolfgang Halbedel (CDU). Auf Antrag der Grünen hatte die Bürgerschaft im September beschlossen einen Runden Tisch einzuberufen. Halbedel lud Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden und dem Forum für Migranten ein und diskutierte mit ihnen in drei Runden das Thema Mitbestimmung. Sprecher der Migranten-Forums Filiga Zorom: „Es ist unser Wunsch, mehr Mitspracherechte zu bekommen.“

Die soll es jetzt auch geben. Nun soll eine Anlaufstelle für die Migranten eingerichtet werden – direkt bei der Stadtpräsidentin im Rathaus. Dorthin können sie sich mit ihren Anliegen, Sorgen und Nöten wenden. Außerdem soll von dort aus auch das Forum für Migranten, das 2006 gegründet wurde und derzeit etwa 600 Mitglieder hat, koordiniert werden. Durch die weitestgehende Selbstverwaltung des Forums hat das in der Vergangenheit nicht immer reibungslos geklappt.

Die Forums-Mitglieder können zudem in den politischen Gremien Anträge einreichen – über die Stadtpräsidentin oder die Vorsitzenden der Ausschüsse. Ähnlich wie der Seniorenbeirat.

Zusätzliche Kosten soll das Ganze erst einmal nicht verursachen. Möglicherweise wird es noch ein eigenes Budget von 2000 bis 5000 Euro geben – das aus einem anderen Bereich der Stadtverwaltung abgezogen werden soll.

„Das ist ein erster Schritt“, freut sich Katja

Mentz von den Grünen. „Ziel ist es, dass sich der hohe Anteil der Migranten in der Stadt – auch in der Politik und Verwaltung widerspiegelt.“ Kiel sei da schon wesentlich weiter. Dort haben lediglich 15 Prozent der Einwohner einen Migrationshintergrund – aber für sie gibt es bereits seit 2002 besondere Rechte. Mentz: „In Kiel sind sie an dem Thema schon 15 bis 20 Jahre dran.“ Deshalb könne Lübeck aus der Landeshaupt-

stadt beispielsweise auch das Integrationskonzept übernehmen.

Begrüßt wird das neue Mitbestimmungsrecht für Migranten von Antje Janzen, Chefin der Linken: „Das ist ein positiver Schritt und dient auch dazu, dass die Migranten in Lübeck mit ihrem Anliegen ernst genommen werden.“ Lob kommt von SPD-Sozial-Experte Lienhard Böhning: „Ich denke, es gibt eine breite Unterstützung dafür.“



Filiga Zorom vom Migranten-Forum: „Wir wünschen uns mehr Mitspracherecht.“

Hintergrund

In Lübeck leben exakt 40 951 (Stand Ende 2008) Menschen mit Migrationshintergrund. Davon sind rund 16 000 Ausländer, 11 700 eingebürgert und 13 200 Spätaussiedler. Etwa ein Drittel von ihnen ist jünger als 17 Jahre. In Buntekuh und Moisling leben am meisten Migranten: Dort zählt jeder Dritte dazu. Auch in der Innenstadt und in St. Lorenz ist der Anteil mit mehr als 20 Prozent sehr hoch. jvz

Erzählshow zum Mitmachen

Der einäugige Pirat kommt heute nach Travemünde. Jedenfalls als Geschichte, erzählt von Irmgard Jäckh. Kinder von drei bis acht Jahren können ihr ab 15.30 Uhr lauschen – und mitmachen. Treffpunkt zur Erzähl-Mitmachshow ist am Alten Leuchtturm Travemünde. Der Eintritt beträgt für Kinder drei Euro, für Erwachsene vier Euro. Im Preis enthalten ist eine Besichtigung des Leuchtturms.

Führung durch das Theater

Im Theater einmal hinter die Kulissen schauen, das geht am Sonntagabend, 23. Mai. Die öffentliche Führung beginnt um 15 Uhr. Besichtigt werden auch Werkstätten und die Künstlergarderoben. Außerdem hat man die Möglichkeit, auf der Großen Bühne zu stehen und in den Zuschauerraum zu blinken. Eintrittskarten kosten drei Euro.

„Passat“ kürzer offen

Die Viermastbark „Passat“ kann am Sonntagabend, 23. Mai, nur von 10 bis 13 Uhr besichtigt werden. Grund ist eine geschlossenen Veranstaltung.

Mittagspause
Abonnieren Sie den wöchentlichen Speiseplan der Lübecker Gastronomen mit preiswerten und leckeren Mittagsgesellschaften kostenlos unter www.ln-online.de/luebeck

Mittagstisch für Lübeck

HIER ANMELDEN UND SIE BEKOMMEN IMMER MONTAGS DEN AKTUELLEN SPEISEPLAN DER STADT!

Speiseplan kostenlos abonnieren unter www.ln-online.de/luebeck

Tierpark-Gegner setzen sich im Ausschuss durch

Neuer psychologischer Sieg für die Tierpark-Gegner: Im nicht-öffentlichen Teil des Unterausschusses hat eine Mehrheit aus Grünen, Linken und SPD jetzt beschlossen, den Pachtvertrag mit der Tierpark-Gesellschaft unverzüglich zu kündigen. Allerdings ist der Beschluss mehr Formsache als ein neuer Sachstand, da der Vertrag ohnehin zum 31. Dezember 2011 ausgelaufen wäre. In dem ursprünglichen von der Bürgerschaft gefassten Beschluss hatte es lediglich geheißen, dass der Vertrag über 2011 hinaus „nicht verlängert“ werde. Jetzt wird die Verwaltung aufgefordert, den Vertrag zum Ende 2011 zu kündigen. Im Ergebnis bleibt sich das zwar gleich, dennoch hatte der Vorstoß der Linken, die den Antrag eingebracht hatten, erneut für hitzige

Diskussionen im Ausschuss gesorgt. BfL und CDU wollten den Antrag mit Protokollanträgen stoppen.

Astrid Stadthaus-Panissié bezeichnet den Antrag der Linken als „ignorant“, da überhaupt keine Not dazu bestehe. „Eine Kündigung könnte ohne Rechtsverluste auch 2010 erfolgen.“ Die ideologische Abneigung gegen einen Tierpark werde „panikartig“ in überflüssigen Politikaktionismus umgesetzt. Ausschussvorsitzender Hans-Jürgen Schubert (Grüne) sieht wegen des Antrag die Türen für den neuen Investor Tim Sachau aber nicht geschlossen. „Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun, da es sich um ein ganz neues Konzept handelt.“ Man sei nach wie vor bereit, über den „Hansezo“ zu verhandeln. ov

Flughafen: EU-Kommission billigt die Ausbau-Genehmigung

Die Kommission der Europäischen Union (EU) hat den Ausbau des Flughafens Blankensee gebilligt. Das teilte die Kieler Landesregierung gestern mit.

Vorsorglich hatte das Kieler Verkehrsministerium um eine Einschätzung der EU zu dem Millionenprojekt gebeten. Brüssel kommt nun zur Einschätzung, dass die Eingriffe in die Natur „aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses“ gerechtfertigt seien. Die EU-Kommission habe das Schutzkonzept akzeptiert, aber ergänzende Auflagen gemacht, die jetzt in den Ausbaubeschluss eingearbeitet werden, so

die Landesregierung. Staatssekretärin Karin Wiedemann (CDU): „Das ist ein gutes Signal für Lübeck.“ Die Rechtssicherheit der Ausbau-Genehmigung, die die Landesregierung im Februar erteilt hat, werde damit erhöht, so Wiedemann: „Damit steigen die Chancen auf der Suche nach einem Investor.“ Wie berichtet, will der neuseeländische Investor Infratil aus dem Flughafen aussteigen. Beim Airport sollen die Startbahn verlängert, ein Wendehammer gebaut, das Vorfeld erweitert und neue Parkanlagen errichtet werden.

Unterdessen hat der Bauausschuss der Bürger-

schaft einen Sachverständigen damit beauftragt, den Untergrund des Flughafens intensiv zu untersuchen. Der Experte soll herausfinden, ob sich in den 29 unterirdischen Tanks mit jeweils 10 000 Liter Fassungsvermögen grundwassergefährdende Stoffe befinden. Die Stadt will jetzt sichergehen, dass die Anlagen nicht durchrosten und ihr Gift ins Grundwasser entlassen. Seit drei Jahren beschäftigen sich verschiedene Experten mit Altlasten-Abschätzung für den Flughafen. 30 Verdachtsflächen sind bekannt. Bislang ist aber nicht erforscht, was sich in den Tanks befindet. dor